

## No. 1434. 1541. 16. Dec.

*K. Ferdinand dispensirt den B. Johann von dem Besuche des Reichstags zu Speier mit der Zusicherung, dass sein Ausbleiben ihm in seinen fürstlichen Rechten nicht nachtheilig sein solle.* Erwürdiger fursst, lieber andechtiger. Wie wol wir anstat vñnd in namen der Ro. Kay. Mt. ꝛc. vnnsers lieben brueders vñnd herrn dein andacht alls ainen furssten vñnd mitglied des heiligen Romischen reichs auf den ausgeschribmen reichstag geen Speier eruordern vñnd beschreiben lassen, So haben wir doch genediglich erwoegen vñnd bedacht gegenwertige beschwerliche leuff vñnd zeit, vñnd wo dein andacht derselben stift mit besuechung dises reichstags vorlassen, dz etwo deiner andacht in derselben abwesenheit vber vorbescheen anfechtungen noch mer vnraat beschwerung vñnd nachtail zwgefuegt werden mochte. Demnach wir deiner andacht zu gnaden vñnd guetem hiemit genediglich erlauben, das der erzelter vrsachen halben anhaimbs beleiben mogen, das solle deiner andacht an derselben furstlichen session stand vñnd wierde in albey vnuerletzlich vñnd vnschedlich sein. Geben in vnserm khuniglichen schloß Prag den sechzehenden tag Decembris anno ꝛc. im ainvñndvierzigisten ꝛc.

Ferdinand.

Ad mandatum domini regis proprium.

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

## No. 1435. 1542. 20. Jan.

*K. Ferdinand empfiehlt dem B. Johann sich in den Anfechtungen, die er und sein Stift jetzt erfahre, standhaft zu beweisen und Zugeständnisse nicht zu machen, vielmehr sich des kaiserlichen und seines eigenen Schutzes vergewissert zu halten.* Erwürdiger furst, lieber andechtiger. Aus was vrsachen vñnd bewegnusen wir fur guet vñnd ratlich angesehen vñnd bedacht haben, das sich dein andacht diser zeit anhaimbs vñnd bey irem stift Meichssen enthalten solle, hat dein andacht sonnder zweiffel hievor aus vnsern schreiben auch vnnsers rats vñnd getrewen lieben Wolffen von der Platten muntlichen anzaigen vernomen. Vñnd ist demnach nochmalln vnser gnedig ansynnen vñnd begern an dein andacht, die welle sich vorbescheinem vnserm guet ansehen nach in des bisthumbs obligen damit dein andacht vñnd derselben stift diser zeit angefochten wirdet, stamdhafft vñnd trostlich erzaigen vñnd halten vñnd solcher anfechtung nicht stat geben, dann wir gar in khainen zweiffel stellen wollen, die Römisch kay. Mt. vnser lieber brueder vñnd herr werde dein andacht vñnd derselben stift bey iren frayhaitten stand vñnd reputation vñnd allem wesen gnediglich erhallten hamdhaben vñnd dieselb in khainen weeg nicht verlassen, wie wir dann fur vnsselbs auch nicht weniger mit allen gnaden genaigt sein wollen, vñnd dein andacht erzaigt daran der Romischen kay. Mt. vñnd vnns angenehmes guets gefallen. Geben in vnser stat Kadaw den XX tag Januarii anno ꝛc. im XLII<sup>ten</sup> ꝛc.

Ferdinand.

Ad mandatum domini regis proprium.

Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

## No. 1436. 1542. 11. Mai.

*Herzog Moritz bekennt, das wir heute dato auff vnser erfordern von den erwidigen — thum dechant seniorn vñd ganzen thum capittel des thum stifts Meissen die hernach geschribene kirchen clenodia an golde silber vñd edelgesteinen anher in vnser silber kammer vberantwortt*